



MONTHLY SHORT SEA NEWS



Ausgabe 07/2018

10. PwC-Branchenstudie

Das PwC präsentiert die 10. Reederstudie „Schifffahrt in bewegten Zeiten“ in Folge.

Viele Reedereien planen eine Erweiterung ihres Leistungsportfolios. Nach Jahren der Krise und Konsolidierung gibt es Hoffnung. „Doch es zieht bereits ein neues Sturmtief auf: Die protektionistische Wende, die von der US-Regierung forciert wird, droht globale Warenströme nachhaltig zu verändern. In diesen bewegten Zeiten analysiert die zehnte PwC Reederstudie die aktuelle Situation der deutschen Reedereien und wirft einen Blick auf die weitere Entwicklung der deutschen Handelsflotte.

65 % der befragten Reeder erwarten negative Auswirkungen der US-Handelspolitik. Die deutschen Reeder sehen dem Aufbau weiterer Handelsbarrieren und daraus resultierenden, verringerten Handelsströmen mit Sorge entgegen. Acht von zehn Befragten gehen davon aus, dass die veränderte Handelspolitik der USA Auswirkungen auf die deutsche Schifffahrt haben wird – zwei Drittel befürchten ausschließlich negative Folgen. Das Inkrafttreten US-amerikanischer Strafzölle auf Stahl und Aluminium zum 1. Juni 2018 hat die Befürchtungen der deutschen Reeder zusätzlich verstärkt: Glaubten die im Mai Befragten noch zu 78 Prozent an Folgen für die Schifffahrtsindustrie, waren es bei den nach dem 1. Juni Befragten bereits 83 Prozent.

9 von 10 Reeder planen oder erwägen die Erschließung neuer Geschäftsfelder. Die Digitalisierung erfordert auch in der Schifffahrt ein Umdenken bzw. eine Erweiterung des bisherigen Leistungsspektrums. Um konkurrenzfähig zu bleiben, planen knapp zwei Drittel der Reedereien mittelfristig neue Geschäftsfelder zu erschließen. Kopf der Logistikkette will die Mehrheit der befragten Unternehmen (59 Prozent) dennoch erst einmal nicht werden. In Sachen digitaler Services besteht weiterhin Nachholbedarf: Gerade einmal jede fünfte Reederei plant beispielsweise, ihre Logistik in Zukunft über eine Tracking-App zu steuern.

70 % sehen in hochqualifizierten Mitarbeitern einen klaren Wettbewerbsvorteil. In Zeiten der Globalisierung und Internationalisierung wird immer wieder über den Nutzen einer nationalen Flotte diskutiert. Welche Vorteile hat die deutsche Flotte im internationalen Wettbewerb? Bei Merkmalen wie Umweltverträglichkeit, Technologie oder Zuverlässigkeit sehen die Befragten ausländische Flotten mehr oder weniger auf gleichem Leistungsniveau. Was in ihren Augen hingegen klar für eine eigene deutsche Flotte spricht, ist der hohe Ausbildungsstand der maritimen Fachkräfte hierzulande. Entsprechend sind der Erhalt des maritimen Know-hows und die Ausbildung

hochqualifizierter Fachkräfte zentrale Argumente für den Erhalt einer deutschen Handelsflotte.“

Quelle: <https://www.pwc.de/de/transport-und-logistik/reederstudie-2018-schifffahrt-in-bewegten-zeiten.html>, 27.07.2018

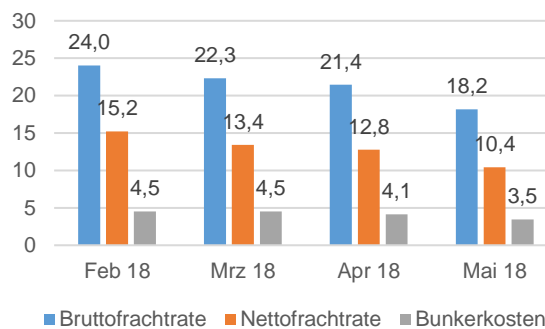
EU/USA Handelsstreit-Einigungen

„Die EU und die USA haben im Handelsstreit Einigungen in mehreren Bereichen erzielt. Das sagten US-Präsident Trump und EU-Kommissionschef Juncker nach einem Krisentreffen im Weißen Haus. US-Präsident Donald Trump und EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker haben bei ihren Gesprächen in Washington eine Serie von Vereinbarungen zur Beendigung des Handelsstreits erzielt. „Wir haben heute einen Deal geschlossen“, sagte Juncker bei einem gemeinsamen Auftritt mit Trump im Weißen Haus.

Demnach will die EU mehr Soja und Flüssiggas importieren. Juncker zufolge wollen die EU und die USA vorerst darauf verzichten, neue Zölle einzuführen. Dies gelte, so lange die Verhandlungen liefen. Trump erklärte, es solle auch Verhandlungen geben, um den Streit über Zölle auf Stahl und Aluminium sowie die Gegenmaßnahmen dazu zu lösen. Er und Juncker hätten sich darauf geeinigt, grundsätzlich daraufhin zu arbeiten, gegenseitige Zölle auf Industriegüter abzuschaffen. Zudem wolle man über die Angleichung von Standards reden, erklärte Juncker.“

Quelle: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/juncker-trump-103.html>, 26.07.2018

Arkon SECA Freight Index (EUR/mt)



Kommentar: Die Nettofrachtrate ist die Bruttofrachtrate abzüglich Hafen- und Bunkerkosten.

Das Säulendiagramm bildet die ein- und auskommenden Reisen innerhalb der europäischen SECA-Zone ab. Es wurden 116 Frachtabschlüsse mit 3.500 – 5.500 dwt Minibulkern in der Zeit vom 01.02.2018 – 01.06.2018 berücksichtigt.

ARKON Shipping GmbH & Co. KG
Boschstrasse 16, 49733 Haren, Germany
Tel: +49 (0) 59 32 / 72 78 - 0

www.arkon-shipping.eu
email: arkon@arkon-shipping.de

Disclaimer: This report is provided for guidance only and without guarantee as to completeness or accuracy. No responsibility or liability is accepted for errors or omissions. Any dissemination, copying or use of this message is strictly forbidden, as is the disclosure of the information therein. Nothing in this report is, or should be relied upon as, a promise or presentation as to the future.